



Veranstaltungsreihe

„Wissenschaft für die Praxis: Aktuelles aus der hydrologischen Wissenschaft“

Die Fachgemeinschaft Hydrologische Wissenschaft lädt zur virtuellen Lunchbreak Session ein:

Mittwoch, den 10. Dezember 2025 von 13:00 bis 14:00 Uhr

Umgang mit Hochwasserrisiken und Hochwasserschutz in Sachsen: Erfahrungen, Herausforderungen und Perspektiven

Dipl.-Ing. Thomas Kopp
(Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen)

Kurzfassung zum Fachthema

In den letzten beiden Dekaden war Sachsen mehrfach von schweren Hochwasserereignissen betroffen, insbesondere in den Jahren 2002, 2010 und 2013. Diese Ereignisse haben verdeutlicht, wie vulnerabel betroffene Regionen und wie wirksam nach dem Hochwasser 2002 fertiggestellte Hochwasserschutzmaßnahmen sind. Gleichzeitig zeigte sich, wie wichtig gute Fachgrundlagen und -konzepte sind, um einen systematischen und vorausschauenden Hochwasserschutz gewährleisten zu können.

Bereits nach dem Hochwasser 2002 entwickelte der Freistaat Sachsen eine umfassende Hochwasserschutzstrategie, die technische, planerische und organisatorische Maßnahmen miteinander verknüpft. Ziel war es, Schäden zu minimieren, den Schutz von Menschen, Infrastruktur und Kulturgütern zu verbessern und den überregionalen Hochwasserrückhalt zu stärken. Die Hochwasserschutzkonzepte als wesentlicher Bestandteil der sächsischen Hochwasserschutzstrategie wurden in die Systematik der EG-Hochwasserrisikomanagementrichtlinie (2007/60/EG) überführt und werden sukzessive geprüft sowie aktualisiert.

Im Zuge der Aktualisierung der Hochwasserkarten und der Hochwasserschutzkonzepte setzt sich die Landestalsperrenverwaltung Sachsen mit verschiedenen Aspekten der Bearbeitung auseinander. Dazu gehören unter anderen hydrologische Veränderungen seit dem Hochwasser 2002, deutlich höher

aufgelöste numerischer Modelle, zuverlässigere Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen auf Konzeptebene, Grundsätze zur Ableitung von Hochwasserschutzmaßnahmen und bei der Festlegung von Hochwasserschutzzielen, Möglichkeiten der Öffentlichkeitsbeteiligung, Aktualisierung der Fachpriorisierung sowie die Berücksichtigung neuer Bebauung in festgesetzten Überschwemmungsgebieten.

Neben den genannten Zielen der Strategie zielt die Aktualisierung der Hochwasserkarten und -konzepte darauf ab, aktuelle Informationen über die Hochwassergefährdung der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen sowie Vorschläge für erforderliche und realisierbare bauliche und nichtbauliche Hochwasserschutz- und Instandsetzungsmaßnahmen zu überprüfen bzw. abzuleiten. Die Ergebnisse der Hochwasserkarten und -modelle werden aber auch von verschiedenen Akteuren beispielsweise für die Regionalplanung oder auch für die Ausweisung von Überschwemmungsgebieten verwendet. Auf Erfahrungen aus diesen vielfältigen Themenbereichen wird im Rahmen des Vortrages eingegangen.

Bild zum Thema



Abbildung 1: Hochwasserschutzlinie in Dresden Cossebaude (© Landestalsperrenverwaltung Sachsen/Luftbild: Foto+Co Peter Schubert)

Kurzinfo zum Referenten

Herr Dipl.-Ing. Thomas Kopp absolvierte sein Studium des Bauingenieurwesens an der Technischen Universität Dresden mit der Vertiefungsrichtung konstruktiver Wasserbau. Nach seiner Tätigkeit als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Wasserbau und Technische Hydromechanik der Technischen Universität Dresden wechselte er zur Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen. Dort war er als Referent im Bereich der Bautechnik tätig und leitete eine Projektgruppe zur EG-Richtlinien-Umsetzung, bevor er 2018 im Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft als Talsperrenreferent tätig war. Seit 2019 leitet er das Referat EU-Richtlinien/Naturschutz in der Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen (LTV).

Schwerpunkte seiner Tätigkeit sind die Koordinierung und Organisation der Umsetzung der Hochwasserrisikomanagementrichtlinie sowie der Wasserrahmenrichtlinie für Fließgewässer im Zuständigkeitsbereich des Freistaates Sachsen. Damit verbunden sind Strategieentwicklung, fachlich-strategische Grundlagen und Leitlinien für die Aktualisierung von Hochwasserkarten und -schutzkonzepten einschließlich Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen, numerischen Strömungsmodellierungen, Maßnahmenprogrammen und Priorisierungen sowie für die Aufstellung von integrierten Gewässerentwicklungskonzepten einschließlich Maßnahmenprogrammen, Priorisierung der Maßnahmen für die Umsetzung in der LTV sowie zur Umsetzung des Sächsischen Auenprogrammes in der LTV. Daneben obliegen ihm die Organisation und Koordinierung der Umsetzung der Natura2000-Richtlinien sowie die Fachaufsicht über CAD und GIS-Angelegenheiten in der LTV.